

Nach zwei einsamen Wochen erschien ihm beim Billard eine Fee. Dem Wanderer gewährte sie drei Wünsche. Sein erster war, ebenfalls vom Schwein begattet zu werden, was geschah, der zweite, die Fee möge ebenfalls vom Schwein begattet werden,

Wunschlos glücklich kam der Wanderer an einen Brunnen (nicht der, in dem der Hausmeister lag). Er warf einen Taler hinein. Als sich die Wasseroberfläche beruhigt hatte, war sein Taler verschwunden und nicht das kleinste Glitzern drang zu ihm hinauf, weshalb er nicht lang zögerte, sich seiner Kleider entledigte und mutig kopfüber hineinsprang, dort unten nach dem Rechten zu sehen. Den Taler fand er nicht, stattdessen verfang er sich aber in einem Schlingengewächs. Ein anderer wunderte sich über die herumliegenden Kleider des Wanderers, dachte sich jedoch nichts dabei und tat nichts als selbst auch einen Taler hineinzuworfen, der wenig später langsam vor des Wanderers Augen zu Grunde sank.